

Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 220 (1941)

Artikel: I ghören es Glöggli

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-375129>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

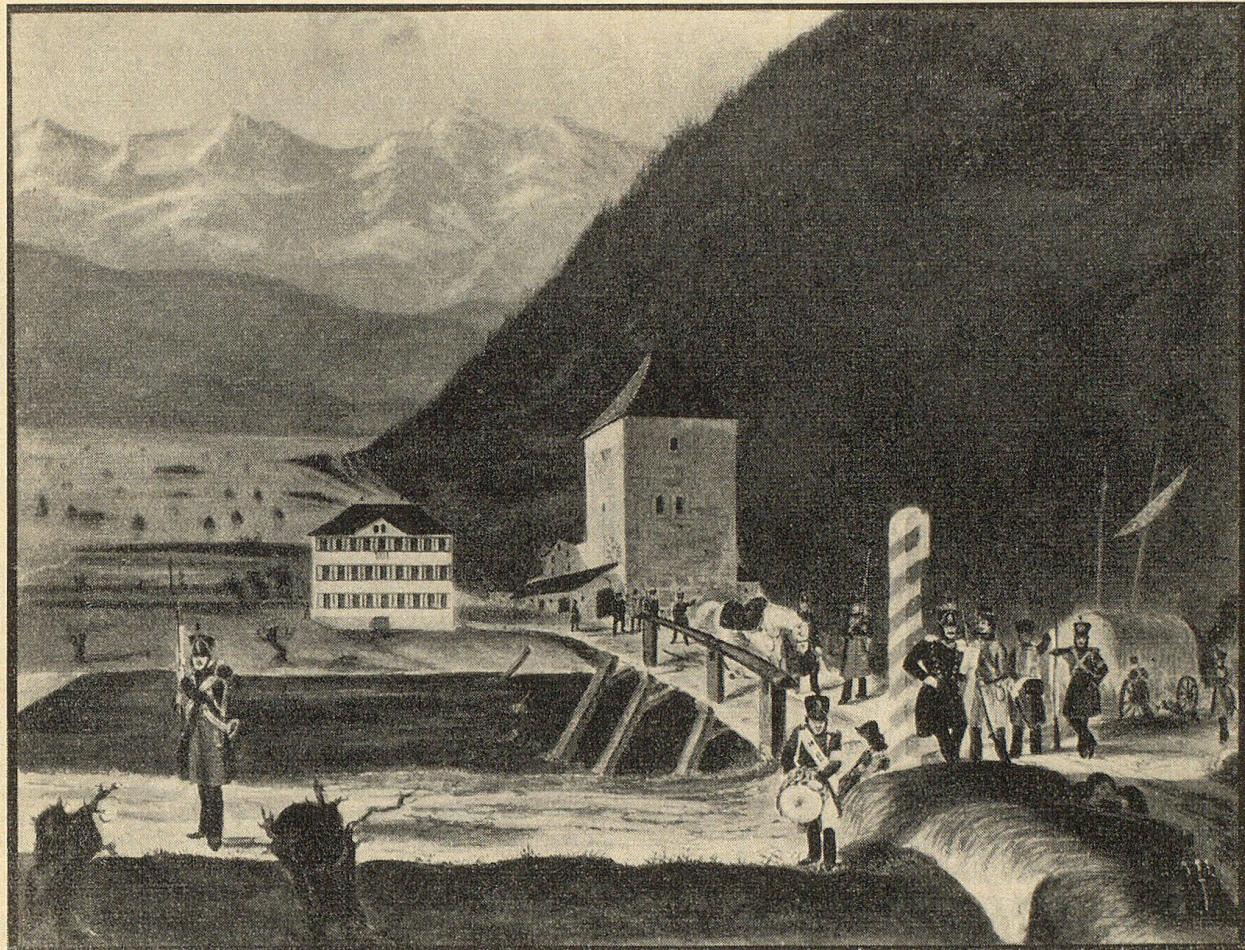
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Appenzell u. Rh. Truppen als Grenzbefestigung an der Linthbrücke während der inneren Unruhen in Schwyz 1833, bei Schloss Grinau in der March (Kt. Schwyz) — Im Hintergrund die überschwemmte Linthwiese.
(Ecuade-Bild im Schweiz. Landesmuseum)

stellen und der Kriegsrath ordnet die militärischen An-gelegenheiten. Gewöhnlich herrscht darin grosse Unthäti-
keit, und nur bei bevorstehenden eidg. Inspektionen und
Auszügen wird die erforderliche Mannschaft schnell zu-
sammengerufen, fleißig exerziert, mit Waffen und Klei-
dung unentgeldlich versehen, um sich anständig präsen-
tieren zu können. Dadurch gewinnt es wirklich ein An-
sehen, als hätte Innerrhoden ein geordnetes Militär-
wesen und seine Mannschaft stets marschfertig; allein das

ist alles nur Schein; denn müßte oder sollte einmal nur das erste Bundeskontingent plötzlich ins Feld rücken, so wäre die Mannschaft weder gehörig organisiert noch unterrichtet. Einen wesentlichen Vorzug vor Außerrhoden hat es übrigens in der bedeutenden Zahl gedienter Mi-
litäre. In Appenzell findet sich ein gehörig garniertes Zeughaus, das von einem Beamten, dem Zeugherrn,
versehen wird. Im übrigen weichen die militärischen Einrichtungen von denen Außerrhodens wenig ab.

J ghören es Glöggli ...

I ghören es Glöggli, das lütet so nätt,
Dr Tag isch vergange, ißz gahn i i ds Bett...“
So bätet s'Marliesli — nume halb bi dr Saal
U seit no ganz lysli: „Mitti, gäll, mach näd Krach?
Weisch, hinecht him Tschiggle het dr Hund vom Schuelhus
Geng welle ziggle — u schnapne — 's isch e Gruus —
„So chan i näd spiele“ han i däntt u bi ab!
Ha geng no müsse schiele, ob dr Nero nünum schnapp —
Drum han i näd uspaßt wo n i lousen und gah,

Dr Nero, dr Chäker, ist no näd blybe stah..
U wo n er wieder schnappet — (cha gwüß nüt drfür)
Bin i i öppis trappet, werde naß dür und dür!
I Bach bin i gsloge — es tuet mi sog leid —
I wett, 's wär erloge; aber iue dert mns Thleid!
Und d'Hoje n und 's Glöckli, alles dräfig, nümm schön —
Gäll Muett, du schimpfisch näd — u gäll, bich näd höhn?
U morn tüe mi 's wäische — i hilfe, ha ja guet dr Wyl —
Ha gluegt i r Wöschchuchi; du hesch ja no Persil!